



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

24. April 2020, 17. Woche

- **Die unternehmerische Aktivität in Deutschland sowie in der Eurozone sinkt im April deutlich, am meisten leiden die Dienstleistungen**
- **Die Zuversicht der deutschen Privatverbraucher ist auf dem historischen Mindestwert**

**EURUSD:** Auf dem Hauptwährungspaar erging es während der vergangenen Woche dem Euro nicht allzu gut, der nach und nach tiefer unter 1,090 USD/EUR abschwächte. Am Donnerstag schlug er dann die Richtung bis unter die Grenze von 1,080 USD/EUR ein (einmonatige Mindestwerte).

Diese Woche gehörte insbesondere den Frühindikatoren der Zuversicht der Privatverbraucher, der unternehmerischen Aktivität und des wirtschaftlichen Sentiments, die die Entwicklung der deutschen (und europäischen) Wirtschaft in den kommenden Monaten andeuten. Die vorläufigen Schätzungen des PMI Einkaufsmanagerindex aus Deutschland und aus der Eurozone für den April weisen insbesondere auf einen deutlichen Einbruch im Dienstleistungssektor hin (historische Mindestwerte – Deutschland 15,9 Punkte, Eurozone 11,7 Punkte). Die Werte bei der Industrie sind ein bisschen besser ausgefallen, dennoch kann man jedoch nicht über optimistische Zahlen sprechen (elfjährige Mindestwerte – Deutschland 34,4 Punkte, Eurozone 33,6 Punkte). Auch die Privatverbraucher in Deutschland und in der Eurozone bleiben pessimistisch. Im Rahmen der Eurozone ist deren Zuversicht im April auf -22,7 Punkte, den niedrigsten Wert seit 2009, gesunken. Die Umfrage der Agentur GfK bei den deutschen Privatverbrauchern für den Mai deutet dann auf den historisch höchsten Einbruch (-23,4 Punkte) hin. Leicht positiv sind bisher nur die Investoren und Analytiker, die laut der ZEW-Umfrage in Deutschland und in der Eurozone zwar die derzeitige Situation pessimistisch sehen, jedoch in der Aussicht in die Zukunft beginnen, das „Licht am Ende des Tunnels“ zu sehen.

Die derzeitige Coronavirus-Krise hat in diesem Moment grundsätzliche Folgen insbesondere für die europäische Automobilindustrie, wie es die Daten für den März des Verbandes der europäischen Automobilbauer (ACEA) zeigen. Im Vergleich mit manchen europäischen Staaten sanken die Registrierungen von Kraftfahrzeugen in Deutschland zwar zwischenjährlich weniger, dennoch kann jedoch über einen deutlichen Einbruch (-37,7 %) gesprochen werden.

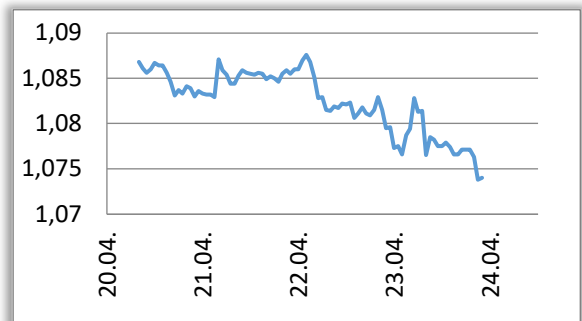
**EURPLN:** Der polnische Zloty hat auf dem Währungspaar mit dem Euro leicht abgeschwächt, das Handeln verlief überwiegend im Bereich von 4,53 - 4,55 PLN/EUR.

**EURCZK:** Der Krone erging es während dieser Woche nicht gut. Sie schlug bereits am Montag die Richtung über das Niveau von 27,40 CZK/EUR ein und schwächte allmählich weiter ab. Donnerstagnachmittags verlief das Handeln über der Grenze von 27,50 CZK/EUR.

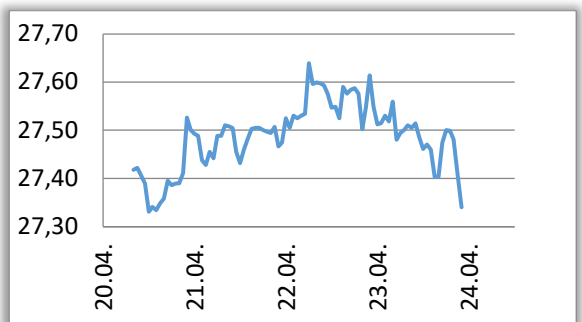
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,03	1,03	1,05	1,10
<b>EURCZK</b>	28,00	27,00	26,00	26,00

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 24.3.2020